



Schulden:

Wege aus der Schuldenfalle

- 2–3 Auf einen Blick – fachdidaktisches Konzept
- 4 Unterricht konkret – Ablauf
- 5–9 Materialien
- 10–11 Lösungen
- 12–13 Anhang (Quellen, Erfahrungen und Adaptionshinweise)

Autor: Wolfgang Kreutzer

Auf einen Blick

Schwierigkeitsbarometer



Schwerpunkt	Geld und Finanzen
Stichworte	Geldschulden, Schuldnerberatung, Haushaltsplan
Konkretisierung des Themas	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen von Fachbegriffen zum Thema „Schulden“ • Führen eines Haushaltsbuchs • Bewertung von Schulden im privaten Haushalt • Strategien aus der Schuldenfalle
Dauer	1 Unterrichtseinheiten à 50 Minuten
Schulstufe	9. Schulstufe
Schulform	AHS-Oberstufe
Lehrplanbezug	„Die Bedeutung der Märkte und der Preisbildung für die Verteilung knapper Güter und für die grenzenlosen Bedürfnisse erkennen“.
Basiskonzepte	<ul style="list-style-type: none"> • Diversität und Disparität • Nachhaltigkeit und Lebensqualität • Arbeit, Produktion und Konsum
Großlernziel	Die Lernenden können Aspekte des produktiven Umgangs mit Ursachen und Folgen von Schulden aufzeigen.
Feinlernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lernenden können Aussagen zum Thema Schulden beurteilen (AFB III). • Die Lernenden können Fachbegriffe zum Thema „Schulden“ benennen (AFB I). • Die Lernenden können Risiken für Privathaushalte einschätzen, die von Schulden ausgehen (AFB III). • Die Lernenden können ein Haushaltsbuch erstellen (AFB II). • Die Lernenden können die Sinnhaftigkeit eines Haushaltsbuchs reflektieren (AFB III). • Die Lernenden können Aufgaben und Tätigkeiten der

	<p>Schuldnerberatung ermitteln (AFB II).</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Lernenden können Exit-Szenarien für Schuldner*innen entwerfen (AFB III).
<p>Kontext zur sozioökonomischen Bildung (theoretische Bezüge)</p>	<p>Das Lehr- und Lernarrangement widmet sich in anschaulicher und alltagsbezogener Weise der sehr aktuellen Schuldenproblematik (Aktualitätsbezug). Es fokussiert auf die Welt der Jugendlichen (Schüler*innen- und Lebensweltorientierung, Individualisierung). Das Phänomen „Schulden“ wird im Sinne der Mehrperspektivität nicht kategorisch in einen negativen Kontext gestellt, sondern es werden Chancen und Risiken der Verschuldung erarbeitet.</p>
<p>Methoden</p>	<p>a) Meinungslinie Uni Oldenburg (2023) (Hrsg.): Methodenkartei: Meinungslinie. https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/methode/meinungslinie/ (03.03.2023).</p> <p>b) Lerntempoduett Uni Oldenburg (2023) (Hrsg.): Methodenkartei: Lerntempoduett. https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/methode/lerntempoduett/ (24.08.2022).</p>
<p>Vorbereitung</p>	<ul style="list-style-type: none"> Tafel, Stifte, Kreppband M1: „Wie schätzt du Schulden ein?“ – einfacher Ausdruck M2: „Die Sprache des Geldes ...“ – für sprachlich leistungsschwächere Gruppen/Schüler*innen kopieren M3-M5: „Wie ernst ist die Lage?“ – Ausdruck in Klassenstärke

Unterricht konkret – Ablauf

Einstieg	Meinungsstrahl	Am Boden des Klassenraums wird ein etwa fünf bis sechs Meter langer Kreppband-Streifen aufgeklebt. Die Enden werden mit „Ich stimme vollkommen zu“ bzw. mit „Ich stimme gar nicht zu“ bezeichnet. Die Lehrperson liest die Aussagen von M1 vor. Nach jeder Aussage positionieren sich die Lernenden entlang des Meinungsstrahls. Schüler*innen, die besonders weit von der Mitte der Linie entfernt sind, werden aufgefordert, ihre Meinung in einem kurzen Statement zu begründen, bevor die nächste Aussage folgt.	M1	5 min
Erarbeitung	Die Sprache des Geldes	Zuordnungsübung für lernschwache Gruppen bzw. für Gruppen mit sprachlichen Barrieren: Die Schüler*innen bearbeiten das Arbeitsblatt M2 und vergleichen die Ergebnisse im Plenum. <i>Anmerkung: Diese Aufgabe kann ggf. ausgelassen werden. Die Kenntnis der Begriffe aus der Box sind jedoch Voraussetzung für das folgende Lerntempoduell.</i>	M2	5 min
Erarbeitung	Lerntempoduell	Danach bearbeiten die Schüler*innen Arbeitsblatt M3 . Sie schätzen dabei unterschiedliche Schuldensituationen mit Blick auf ihre potenzielle Gefahr für die Schuldner*innen ein. Die Lernenden markieren die Aussagen mit zwei Farben (bedrohliche/nicht bedrohliche Situation) und begeben sich, wenn sie damit fertig sind, an einen vereinbarten Ort im Klassenraum („Haltestelle“). Dort warten sie auf einen oder eine Kolleg*in, mit dem oder der sie ihre Ergebnisse in Partnerarbeit vergleichen.	M3	5-10 min
Erarbeitung	Haushaltsplan	Anhand eines in M4 geschilderten Fallbeispiels wird ein Haushaltsplan erstellt. Im Zweierteam werden die Reflexionsfragen im Anschluss beantwortet und abschließend die Ergebnisse in der Klasse verglichen.	M4	20 min
Sicherung	Schuldnerberatung	Die Lernenden lesen M5 zunächst allein. Auch die Rechercheaufgabe lösen sie allein. Nach einem Vergleich im Plenum entwerfen die Schüler*innen auf Basis des Gelernten vier Szenarien, die Samuels ausweglos scheinende Situation doch noch retten können. Abschließender Vergleich im Plenum.	M5	15-20 min



Wie schätzt du Schulden ein?

M1 Meinungslinie

- „Schulden sind gefährlich.“
- „Wer Schulden hat, ist selbst schuld.“
- „Ratenzahlungen verleiten zu Schulden.“
- „Ich habe schon einmal Schulden gemacht.“
- „Mein Taschengeld reicht jeden Monat aus.“
- „Ich kann mein Jugendkonto überziehen.“
- „Wenn jemand ein regelmäßiges Einkommen hat, soll sie/er das Konto überziehen dürfen.“
- „Das Teure an den Schulden sind die Zinsen.“
- „Wenn ich jemandem Geld schulde, ist das quasi ein Kredit.“



Die Sprache des Geldes ...

M2 Zuordnungsübung

Ratenzahlung, Kredit, Sonderzahlungen, Überziehungsrahmen, Sollzinsen, Mahngebühr, Kontoauszug, Kreditkarte, Fixkosten

Aufgabe: Fülle die Lücken in der Spalte „Begriff“ und benütze dafür die Wörter aus dem Kasten. Vergleiche eure Ergebnisse danach in der Klasse!

Begriff	Definition
	Banken verborgen Geld für einen bestimmten Zeitraum.
	Diese Ausgaben bleiben in einem Haushalt immer gleich. (Schwankende Kosten – z. B. der Verbrauch von Gas oder Strom – zählen nicht dazu).
	Wenn man einen fixen Job hat, bezieht man in Österreich 12 Monatsgehälter. Zusätzlich erhalten Arbeitskräfte, die einen Kollektivvertrag oder Arbeitsvertrag haben, noch Urlaubsgeld oder Weihnachtsgeld. Das wird in Österreich auch als 13. und 14. Gehalt bezeichnet.
	Vom Bankkonto kann mehr Geld abgehoben werden, als man dort angespart hat. Wie viele Schulden man anhäufen darf, ist genau geregelt.
	Wenn man Geld ausborgt, bezahlt man dafür. Wenn man Geld anspart, erhält man dafür Geld.
	Beim Einkauf teurer Güter wird Konsumentinnen und Konsumenten angeboten, das Produkt in Kleinbeträgen über die Dauer mehrerer Monate zu zahlen. In Summe ist das immer teurer als der ursprüngliche Preis.
	Mit diesem Zahlungsmittel kann man Geld ausgeben, das erst im Nachhinein vom Konto abgebucht wird. Man kann dabei leicht die Kontrolle über das Geld verlieren.



Wie ernst ist die Lage?

M3 Lerntempoduett

Viele Dinge im Alltag verleiten zum Schuldenmachen: Die Werbung fordert zum Kauf auf. Händler*innen bieten Ratenzahlungen an. Banken ermöglichen das einfache Überziehen des Kontos. Untersuche nun die folgenden Situationen und beurteile: Welche Situationen deuten auf eine hohe Schuldengefahr hin, welche sind nicht so bedrohlich? Markiere diese mit zwei unterschiedlichen Farben.



- Daniel verplant im laufenden Jahr sein 13. und 14. Gehalt. Er gibt das Geld aus, bevor er es erhält.
- Seitdem Ronja eine Kreditkarte hat, zahlt sie damit im Internet, weil es praktisch ist. Sie hat dabei immer ihren momentanen Kontostand im Blick und weiß genau, wie viel sie ausgeben darf.
- Karim hat für die Einrichtung seiner neuen Wohnung (TV und neue Spielkonsole) zwei offene Ratenzahlungen bei einem Elektrohändler. Die Ratenzahlung für seinen Gebrauchtwagen hat jetzt seine Freundin übernommen, die leider gerade arbeitslos wurde.
- Alexa hat beim Einkaufen schon wieder Geld von ihrer besten Freundin ausgeborgt, Morgen zahlt sie die Schulden zurück, weil sie sich dafür Geld von ihrer Mutter ausborgt.
- Da das Konto schon wieder im Minus ist, hat die Bank Sarahs Bankomatkarte gesperrt. Was für ein Glück, dass sie noch eine Kreditkarte besitzt. Die Abrechnung der Kreditkarte erfolgt ja ohnehin erst im kommenden Monat.
- Melinas Monatseinkommen ist nie zu 100% für Fixkosten verplant, denn sie möchte auf Reserven zurückgreifen, wenn es notwendig ist. Die letzte Waschmaschinenreparatur konnte sie so einfach bezahlen.



Wenn du die Aufgabe fertiggestellt hast, gehst du zum vereinbarten Treffpunkt im Klassenraum („Haltestelle“) und wartest dort, bis jemand die Aufgabe ebenfalls beendet hat und zur Haltestelle kommt. Vergleicht nun in Partnerarbeit.



Samuel und das liebe Geld

M4 Ein Haushaltsbuch führen

Arbeitet weiterhin in der Zweiergruppe.

Seitdem Samuel monatlich 35 Euro Taschengeld erhält, kann er sich mehr Träume erfüllen. Leider hat er sich bei seinen Eltern für den Kauf eines Longboards 77 Euro ausgeborgt, die er immer noch nicht zurückgezahlt hat. Ein Online-Abo für einen Streamingdienst kostet monatlich 5 Euro und auch der Eintritt zum Musik-Festival ist mit 33 Euro ins Geld gegangen. Da Samuels beste Freundin Amira in wenigen Tagen Geburtstag hat, möchte er sie beschenken und borgt deshalb wieder einmal 15 Euro von Denise aus. Irgendwie beginnt er die Übersicht zu verlieren.

Aufgabe: Erstelle hier einen Haushaltsplan für Samuel und errechne die Summen von Ausgaben und Einnahmen. Welcher Saldo (Differenzbetrag) ergibt sich am Ende des Monats?

<i>Samuels Haushaltsbuch</i>	
Ausgaben	Einnahmen
-33 (Musikfestival)	
Summe Ausgaben:	Summe Einnahmen:
Differenzbetrag (Einnahmen - Ausgaben):	

Aufgaben:

1. Diskutiert, ob die Schulden ins Haushaltsbuch gehören.
2. Erörtert die Sinnhaftigkeit eines Haushaltsbuchs.



Der Weg aus den Schulden

M5 Schuldnerberatung

Im Fall einer hohen Verschuldung können Rechnungen nicht mehr bezahlt werden. Firmen mahnen in solchen Fällen ihre Schuldner. Sie versenden – oftmals über sogenannte **Inkassobüros** oder über Rechtsanwaltskanzleien – **Mahnschreiben** mit einer Zahlungsaufforderung und einer Frist. Das erhöht die Kosten, denn Mahnungen sind nicht kostenlos.

Ist eine fristgerechte Zahlung der Schulden nicht möglich, werden offene Zahlungen bei **Gericht** eingeklagt. Es entstehen abermals Kosten.

Pfändung und Exekution: Ein Gericht kann einen **Exekutionsantrag** stellen, das bedeutet, dass der Lohn gepfändet wird oder dass bewegliche Haushaltsgüter versteigert werden (Stereoanlage, Fernsehapparat, Handy, Auto...). Auch die **Zwangsversteigerung** von Grundstücken, Wohnung oder Haus ist möglich.

Bevor es jedoch so weit kommt, sollte unbedingt die **Schuldnerberatung** aufgesucht werden.

Aufgabe: Recherchiere nun online in Einzelarbeit auf der Website <http://www.schuldnerberatung.at/> und beantworte folgende Fragen:

- Wo befindet sich die nächste Schuldnerberatung?
- Wieviel kostet die Schuldnerberatung?
- Was bedeutet „Existenzminimum“?
- Was bezeichnet die Schuldnerberatung als „gefährliche Schulden“? (Nenne ein Beispiel.)

Aufgabe: Skizziere abschließend vier Möglichkeiten, wie Samuel seine Geldprobleme in den Griff bekommen kann und stelle sie der Klasse vor:

1.) _____

2.) _____

3.) _____

4.) _____



Lösungen

M2 Zuordnungsübung

Begriff	Definition
<i>Kredit</i>	Banken verborgen Geld für einen bestimmten Zeitraum.
<i>Fixkosten</i>	Diese Ausgaben bleiben in einem Haushalt immer gleich. (Schwankende Kosten – z. B. der Verbrauch von Gas oder Strom – zählen nicht dazu).
<i>Sonderzahlungen</i>	Wenn man einen fixen Job hat, bezieht man in Österreich 12 Monatsgehälter. Zusätzlich erhalten Arbeitskräfte, die einen Kollektivvertrag oder Arbeitsvertrag haben, noch Urlaubsgeld oder Weihnachtsgeld. Das wird in Österreich auch als 13. und 14. Gehalt bezeichnet.
<i>Überziehungsrahmen</i>	Vom Bankkonto kann mehr Geld abgehoben werden, als man dort angespart hat. Wie viele Schulden man anhäufen darf, ist genau geregelt.
<i>Sollzinsen</i>	Wenn man Geld ausborgt, bezahlt man dafür. Wenn man Geld anspart, erhält man dafür Geld.
<i>Ratenzahlung</i>	Beim Einkauf teurer Güter wird Konsument*innen angeboten, das Produkt in Kleinbeträgen über die Dauer mehrerer Monate zu zahlen. In Summe ist das immer teurer als der ursprüngliche Preis.
<i>Kreditkarte</i>	Mit diesem Zahlungsmittel kann man Geld ausgeben, das erst im Nachhinein vom Konto abgebucht wird. Man kann dabei leicht die Kontrolle über das Geld verlieren.

M3 Lerntempduett

- Daniel hat ein fixes Einkommen und hat Reserven angespart. Er verplant im laufenden Jahr sein 13. und 14. Gehalt. Er gibt das Geld aus, bevor er es erhält. **[nicht bedrohlich]**
- Seitdem Ronja eine Bankomatkarte mit Kreditkartenfunktion hat, zahlt sie damit im Internet, weil es praktisch ist. Sie hat dabei immer ihren momentanen Kontostand im Blick und weiß genau, wie viel sie ausgeben darf. **[nicht bedrohlich]**
- Karim hat für die Einrichtung seiner neuen Wohnung (TV und neue Spielkonsole) zwei offene Ratenzahlungen bei einem Elektrohändler. Die Ratenzahlung für seinen Gebrauchtwagen hat jetzt seine Freundin übernommen, die leider gerade arbeitslos wurde. **[bedrohlich]**
- Alexa hat beim Einkaufen schon wieder Geld von ihrer besten Freundin ausgeborgt, Morgen zahlt sie die Schulden zurück, weil sie sich dafür Geld von ihrer Mutter ausborgt. **[bedrohlich]**
- Da das Konto schon wieder im Minus ist, hat die Bank Sarahs Bankomatkarte gesperrt. Was für ein Glück, dass sie noch eine Kreditkarte besitzt. Die Abrechnung der Kreditkarte erfolgt ja ohnehin erst im kommenden Monat. **[bedrohlich]**
- Melinas Monatseinkommen ist nie zu 100% für Fixkosten verplant, denn sie möchte auf Reserven zurückgreifen, wenn es notwendig ist. Die letzte Waschmaschinenreparatur konnte sie so einfach bezahlen. **[nicht bedrohlich]**



M4 Ein Haushaltsbuch führen

<i>Samuels Haushaltsbuch</i>	
Ausgaben	Einnahmen
-33 (Musikfestival)	35 (Taschengeld)
-5 Euro (Streaming-Abo)	
-77 (Schulden bei Eltern)	
-15 (Schulden bei Denise)	
Summe Ausgaben: -130	Summe Einnahmen: +35
Differenzbetrag (Einnahmen - Ausgaben): - 95 Euro	

- Diskutiert, ob die Schulden ins Haushaltsbuch gehören.
Ja, die Schulden sollten im Haushaltsbuch aufscheinen. Nur so hat man den vollen Überblick über Einnahmen und Ausgaben.
- Erörtert die Sinnhaftigkeit eines Haushaltsbuchs.
Ein Haushaltsbuch hilft, den Überblick zu behalten.

M5 Der Weg aus den Schulden

- Wo befindet sich die nächste Schuldnerberatung? [abhängig von Schulstandort]
 - Wieviel kostet die Schuldnerberatung? [kostenlos]
 - Was bedeutet „Existenzminimum“? [Das **Existenzminimum** ist das Geld, das zum Leben bleiben muss.]
 - Was bezeichnet die Schuldnerberatung als „gefährliche Schulden“? (Nenne Beispiele.) [Mietrückstände; Rückstände bei Alimenten/Unterhaltszahlungen; Rückstände bei Strafen (Polizei-, Magstrats- oder sonstige Verwaltungsstrafen, gerichtliche Geldstrafen, Finanzstrafen); Rückstände bei Energierechnungen (Gas, Strom); Kontoüberzug bei aktuellem Girokonto]
- 1.) Ausgaben reduzieren
 - 2.) Einnahmen erhöhen (z. B. durch kleine Arbeiten, Verkauf des Longboards etc.)
 - 3.) Haushaltsbuch führen
 - 4.) Kostenlose Schuldnerberatung in Anspruch nehmen, wenn Probleme anhalten



Anhang

Quellen / Literaturhinweise

Öffentliches Gesundheitsportal Österreich – Jugendverschuldung

<https://www.gesundheit.gv.at/leben/psyche-seele/finanzielle-probleme/jugendverschuldung.html> (23.8.2022)

Schuldnerberatung Österreich

<https://www.schuldenberatung.at/> (23.8.2022)

Wien Extra Jugendinfo

<https://www.wienextra.at/jugendinfo/infos-von-a-z/schulden/> (23.8.2022)

Bildquellen

Titelbild

Eigene Darstellung mittels canva.com

M3

Canva.com



Erfahrungen

Die Erprobung fand an einer Wiener AHS statt.

Um die gesamte Unterrichtseinheit in 50 Minuten stattfinden zu lassen, muss zügig vorgegangen werden. Die Zeitangaben stimmten bei der Erprobung jedoch mit der tatsächlichen Zeit überein. Da **M5** Wege aus der Schuldenfalle zeigt, sollte der letzte Teil der Erarbeitung nicht weggelassen werden, sondern evtl. in eine weitere Unterrichtsstunde verlegt werden.

Einstieg: Aus Zeitgründen musste das Bekleben des Bodens entfallen. Die Begründung der eigenen Meinung fällt unterschiedlich aus, wobei die Schüler*innen dabei manchem Irrglauben aufsitzen (z. B. wurde *Ratenzahlung* ausschließlich unter positivem Aspekt gesehen)

Erarbeitung:

Im Fall der Klasse, in der das Lern-Lehr-Arrangement erprobt wurde, war das Arbeitsblatt „Die Sprache des Geldes“ (**M2**) von sehr hoher Bedeutung, denn dadurch konnten einerseits sprachliche Missverständnisse vorgebeugt werden, andererseits war es auch inhaltlich wichtig, da in diesem Schritt eine Vorentlastung vorgenommen werden konnte.

Zudem trat bei der Bearbeitung von **M2** die Frage auf, warum Strom und Gas nicht zu fixen, sondern variablen Kosten zählen. Tatsächlich könnte man die Netzgebühr als Fixkosten bezeichnen und den Stromverbrauch als variable Kosten (wobei jährlich eine Abrechnung stattfindet).

Das Lerntempoduett (**M3**) funktioniert gut, wobei es fallweise unterschiedliche Einschätzungen gibt.

Adaptionshinweise

Haushaltsbuch (**M4**): Um das Prinzip eines Haushaltsbuchs zu verstehen, genügt es, das Arbeitsblatt zu kopieren. Wer den Schüler*innen die Verwendung schmackhaft machen will, wählt für diese Aufgabe eine entsprechende kostenlose App. Die Aufgabe kann dann per App gelöst werden und die Wahrscheinlichkeit, dass Schüler*innen eine Haushaltsrechnung anstellen, steigt mit Sicherheit.

App-Empfehlungen: *Haushaltsbuch – buchhaltung* (im Google Appstore) oder *Unser Haushaltsbuch* (im Google Appstore).

„Der Weg aus den Schulden“ (**M5**): Die Rechercheaufgabe kann noch um folgende Fragen ergänzt werden (für Schnelle), die an die Tafel angeschrieben werden können:

- Was versteht man unter „Privatkonkurs“?
- Warum zählen Kontoüberziehungen zu den „gefährlichen Schulden“?

